

Musik-Kurswochen Arosa: «Bauchtanz ist nicht gleich Striptease»

Diese und nächste Woche finden im Rahmen der Musik-Kurswochen Arosa zwei Bauchtanzkurse statt. Die Kursleiterin Meret Egloff erzählt, wie sie nach einem Medizinstudium ihren Job an den Nagel gehängt hat und Tänzerin wurde. Im Interview erklärt sie zudem den Unterschied zwischen einer Orientalischen Tanzshow und einem Nightclubbesuch, und warum man den orientalischen Abend am nächsten Freitag im evangelischen Kirchgemeindesaal trotzdem nicht verpassen sollte.

■ Interview Adrian Kübler

Aroser Zeitung: Was gefällt Ihnen in Arosa besonders gut und warum?

Meret Egloff: Im Sommer die Blumenwiesen am Weisshorn, im Winter die letzte Abfahrt vom Hörnli, Eichhörnchen füttern im Tschuggenwald, das Bänklein ganz hinten im Friedhof beim Bergkirchli und vieles mehr ... Ich bin ein langjähriger Fan des Dorfes. Schon als Kind und später auch mit meiner eigenen Familie verbrachte ich meine Ferien oft in Arosa. Mir gefällt die Mischung aus familiärem Bergdorf, regem Tourismus, kultureller Vielfalt und Welttoffenheit.

Wann und warum fingen Sie an zu tanzen?

Der orientalische Tanz kam spät in mein Leben – vor rund zwölf Jahren. Aber dann intensiv, täglich mehrstündiges Training, Unterricht bei den besten Lehrerinnen und Lehrern. Ich wollte tun, was mir Freude macht. Ich habe mein Leben total umgekrempelt. Ich musste es einfach tun.

Wenn Sie nicht als Kursleiterin hier in Arosa wären, welchen Kurs würden Sie gerne besuchen?

Eine schwierige Frage bei diesem tollen Angebot! Vermutlich würde ich einen Stimmkurs wählen.

Dann wäre ich so mutig wie die Frauen, die als Anfängerinnen in einen Kurs für Orientalischen Tanz kommen. Ich wage gerne etwas, wozu es ein wenig Überwindung braucht und wo ich Neuland entdecken kann. Das bringt mir Inspiration für meinen eigenen Beruf.

Sie haben Medizin studiert, dann lange und erfolgreich eine Kommunikationsagentur geführt und nun alles aufgegeben und eine Tanzschule aufgebaut. Warum dieser Sinnes- und Lebenswandel?

Ich bin vielseitig und habe einfach ein paar Kurven gebraucht, bis ich herausfand, in



Kursleiterin Meret Egloff wird am kommenden Freitag nebst ihren Schülerinnen auch selbst auftreten.

welche Richtung mein Weg ein Stück geradeaus geht. Als ich jung war, hätte ich nie gedacht, dass ich in der Mitte des Lebens als Tänzerin arbeite und andere Menschen im Tanzen und Trommeln unterrichte. Der Sinnes- und Lebenswandel kam aus mehreren Krisen heraus. Allmählich fand ich den Mut, mich von meiner eigenen Begeisterung an die Hand nehmen zu lassen und mich zu verändern.

Was ist der Zauber des orientalischen Tanzes?

Die Bewegungen des orientalischen Tanzes gab es schon in archaischen sakralen Fruchtbarkeitsriten. Heutzutage ist orientalischer Tanz technisch oft sehr anspruchsvoll – ein gutes Training für die Körperhaltung, Fitness, Koordination und Beweglichkeit sind vonnöten. Doch die ursprüngliche Verbundenheit mit der Kraft von Erde, Wasser, Luft und Feuer bleiben fühlbar, der Tanz nährt die Seele. Im orientalischen Tanz darf man weiblich, fühlend, sinnlich, miteinander und mit der Natur verbunden sein.

Wie gross ist die erotische Komponente des Bauchtanzes?

Urteilen Sie am besten selber, wenn sie unsere Show sehen. Wenn Sie sich unter dem Begriff Bauchtanz allerdings die anmachenden Tänze in Nightclubs vorstellen, muss ich Sie vermutlich enttäuschen. Die Erotik im orientalischen Tanz entsteht aus der Lebenslust im weitesten Sinne. Dazu gehört die Freude am eigenen Körper, dem Instrument des Tanzes, egal ob dick, dünn, alt oder jung.

Wenn eine Frau dies entdeckt, entsteht eine Erotik von innen heraus. Und sicher, ein Hauch verführerischer Flirt darf schon sein – die Männer dürfen uns ruhig anschauen und sich bezaubern lassen.

Können Sie schon etwas über Ihre Show verraten, die am Freitag, 20. August, ab 20.30 Uhr im Evangelischen Kirchgemeindesaal über die Bühne geht?

Es wird eine fröhliche und abwechslungsreiche Show mit einer breiten Palette von Darbietungen.

Wir zeigen Gruppentänze, versierte Tänzerinnen zeigen ausdrucksstarke Soli, ich werde auch auftreten. Aber vor allem wollen wir Anfängerinnen des Orientalischen Tanzes erstmals auf die Bühne. Für diesen Mut wünsche ich mir ein fröhliches und applausfreudiges Publikum, das sich mit offenen Sinnen von uns Tänzerinnen beschenken lässt.